Aerztlicher Ratgeber

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift**

Band (Jahr): **34 (1930-1931)**

Heft 9

PDF erstellt am: **02.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

eines anderen Menschen vollkommen zu entsprechen. Dennoch maßen wir uns an, diese vollkommene Entsprechung zu fordern. Aus Grausamkeit der Güte. Aus dieser feinsten Spielart unserer Selbstsucht. Und das ist oft der Anfang vom Ende. Wir lieben eine Vorstellung und sehen die gegebene Wirklichkeit nicht mehr. Wir haben ein Phantom aufgerichtet, ein Götzenbild. Und Götzenbilder töten die Seele.

Aerztlicher Ratgeber.

Von Dr. W. H.

Erkältung als Krankheitsursache.

Erkältung entsteht durch Abkühlung des Organismus oder eines Teiles desselben. Die Symptome der Erkältung bestehen in erster Linie in einem Katarrh der oberen Luftwege. Manchmal kommen auch geringe Temperatursteigerungen vor. Wenn die Krankheit meist auch harmlos verläuft, so können sich doch auch mitunter ernste Erkrankungen anschließen, wie Lungenentzündung, Darm- und Blasenkatarrh. Weiter können oft Halsentzündungen und rheumatische Erkrankungen von einer Erkältung herrühren. Als Ursachen der Erkältung führt Prof. Sticker, Würzburg, den kühlen Luftzug an, ferner eine Durchnässung oder ein kaltes Bad, das zur Unzeit genommen wurde. Dann stellt sich das Gefühl des Kälteschauers ein, des Frierens und Fröstelns. Das Unbehagen kann dann ohne besonderes Hinzutun oder nach allgemeiner Erwärmung in der Sonne, im Bett, am Ofen, durch heiße Getränke usw. vorübergehen. Die Zahl der Erkältungskrankheiten ist in der kälteren Jahreszeit am größten, woraus sich ergibt, daß die in der kälteren Jahreszeit häufig vorkommende Abkühlung für die Entstehung von Erkältungskrankheiten von großer Bedeutung ist. Nach Ansicht von Dr. Klemperer gibt es überhaupt keine Erkältungskrankheiten, sondern was wir als Erkältung bezeichnen, sind Infektionskankheiten, aber die Abkühlung spielt insoferne bei der Entstehung mancher Krankheiten eine gewisse Rolle, als es die Widerstandskraft des Körpers im allgemeinen schwächt, so daß chronische Leiden aufflakkern können, und die Widerstandskraft des Gewebes schwächt, so daß das Eindringen der Bazillen in den Körper erleichtert wird.

Schaumbäder, eine neue Badeform.

Das Charakteristische dieser neuen Bäderform besteht darin, daß sich hier Wärme-, mechanische und chemische Reize in ihrer Wirkung vereinigen. Der Einfluß des Schaumbades auf den menschlichen Organismus kommt ungefähr demjenigen eines Dampfkastenbades gleich; jedoch wirkt es viel schonender wie das erstere und greift das Herz und die Gefäße weniger an. Ein Vorzug des Schaumbades ist die Entlastung des badenden Körpers vom Drucke. Außerdem bewirkt es eine vermehrte Wärmezuleitung und eine verminderte Wärmeabgabe. Die Dauer der Wirkung des Schaumbades ist eine große, zunächst deshalb, weil sich das Schaumbad in seiner Konsistenz nicht nur Stunden, sondern halbe Tage lang unverändert hält, und sich auch die Temperatur während der Badedauer nur um ein geringes abkühlt. Die Badenden haben das Gefühl äußerster Wohligkeit und Behaglichkeit. Das Bad kann sowohl von Gesunden wie von Kranken genommen werden. Generaloberarzt Dr. Blau in Potsdam gebrauchte die Bäder bei Fettsucht, bei Nervenschmerzen, bei rheumatischen Muskel- und Gelenkkrankheiten. Rheumatismuskranke und solche, die an Nervenschmerzen litten, gaben an, daß sich nach den ersten Bädern die Schmerzen linderten, bei der Mehrzahl blieben sie auch nach Beendigung der Kur völlig fort. Gichtiger erklärten, daß Steifigkeit der Gelenke nicht nur während, sondern auch nach den Bädern einer früher nie empfundenen Leichtbeweglichkeit Platz machten. Die Gewichtsabnahme betrug im Durchschnitt 200 gr pro Bad, die definitive Gewichtsabnahme schwankte zwischen 1,0 und 9,7 kg bis zum Ende der Kurdauer.

Redaktion: Dr. Ernst Eschmann, Zürich 7, Rütistr. 44. (Beiträge nur an diese Adresse!) ☛ Unverlangt eingesandten Beiträgen muß das Rückporto beigelegt werden. Druck und Verlag von Müller, Werder & Co., Wolfbachstraße 19, Zürich.

Insertionspreise für schweiz. Anzeigen: 1/1 Seite Fr. 180.—, 1/2 Seite Fr. 90.—, 1/4 Seite Fr. 45.—, 1/8 Seite Fr. 22.50, 1/16 Seite Fr. 11.25
für ausländ. Ursprungs: 1/1 Seite Fr. 200.—, 1/2 Seite Fr. 100.—, 1/4 Seite Fr. 50.—, 1/8 Seite Fr. 25.—, 1/16 Seite Fr. 12.50

Alleinige Anzeigenannahme: Aktiengesellschaft der Unternehmungen Rudolf Mosse, Zürich, Basel, Bern und Agenturen.